



## Das LebensSCHACH

Das Leben - ein Schachspiel?  
Spiele ich, gegen wen ?  
Lebe ich, für wen?  
Oder bin ich eine Figur im Spiel eines anderen ?

**Schwarz, Weiß.**

Weiß beginnt.  
Jeder Zug ist reglementiert.  
Das Ende: MATT.

Das Leben ist **bunt**. Nichts ist wirklich schwarz/weiß.  
Obwohl - manchmal, da ist wenig Farbe im Spiel.  
Grautöne dominieren, wie fremdgesteuert läuft's. Man springt ( mit dir ) herum; du ziehst nach vor ohne die Möglichkeit einer Umkehr, wirst zum Bauernopfer.  
Das Ende: ...

### Der Turm

Ein statisches Element, er bietet Sicherheit und Schutz.  
Doch wie war das mit den Trompeten von Jericho, mit dem Trojanischen Pferd ?

### Der Springer

Pferde sind dynamische Lebewesen, die elegant Hindernisse zu überwinden vermögen.

### Der Läufer

Bewegung ist sein Element.  
Moriska, der maurische Tanz mit Kapriolen und seltsamen Luftsprüngen – beliebte Volksbelustigungen einer damaligen Zeit. Der wendige Moriskentänzer aus Nordafrika – hielt er auch für August Macke kurz inne, um ihm Modell zu stehen?

### Die Dame / Königin

Sie steht einem mächtigen Mann bei. Eine starke Frau, wer wird sie finden? Und hinter wem steht die starke Frau, steht sie hinter/zu ihm?

### Der König

Um ihn dreht sich alles. Er ist zentrale Figur, verbleibt oft lange untätig in sicherer Deckung, schickt andere vor. „Der König schickt Soldaten aus ...“ spielten wir schon als Kinder und leicht war's gesagt, wer die gegnerischen Reihen zu durchbrechen hatte. Das Spiel „Tschaturunga“ – im realen Leben ein Spiel auf Leben und Tod – im wahrsten Sinne. Im Bild des „Totentanzes“ versuchen Künstler - gewohnt zu überzeichnen und Dinge mit anderen Augen zu sehen – die Realität am Ende der Macht offensichtlich und augenscheinlich darzustellen. Manchmal ahnt man auch während des tollsten Festes, im prunkvollsten Gewand, im Gesicht eines Mächtigen die letzte Ohnmacht, das finale Gesicht.

Bauernopfer – davon war schon einmal die Rede.

### Die Bauern

Schwerfällig und langsam – eine oberflächliche Einschätzung.  
Betrachtet man die Bauern in den Darstellungen eines Albin Egger Lienz, spürt man deutlich: Wenn Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit groß genug sind, dann ist auch scheinbar schlecht gewappnete, unterschätzte Entschlossenheit erfolgreich; und am anderen Ende des Feldes eine wandelbare Realität, die manches verändern kann.

Das Spiel – ein Leben?  
Das Leben – ein Spiel?